

Gründung der DGOI-Studiengruppe Wien

WIEN – Die enge Kooperation von Wissenschaft und Praxis sowie die zahlreichen Kontakte auf nationaler und internationaler Ebene gehören zu den Stärken der Deutschen Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI). Die Gesellschaft steht für Kollegialität, Teamgeist und hochwertige Weiterbildung für Zahnärzte, Zahn-techniker und Assistenzberufe. Gerade im Bereich der oralen Implantologie ist die permanente Fortbildung sehr wichtig.



Dr. Georg Bayer

Dieser Aufgabe widmen sich die regionalen Studiengruppen der Studiengruppenleiter.

Dr. Fahrenholz lädt alle Kollegen und Kolleginnen im Namen der DGOI herzlich zur Gründung einer Studiengruppe Wien ein. Die Gründungstagung wird am 21. Oktober 2011 im Steigenberger Hotel Herrenhof, Wien, stattfinden.

Tagung

Freitag, 21. Oktober 2011, 16.00 Uhr
Hotel Herrenhof, Herrengasse 10,
1010 Wien

Deutsche Gesellschaft für
DGOI
Orale Implantologie



Wien, Foto: Ing. Schieder Markus

Tagesordnung

- 1) Begrüßung durch Dr. Harald Fahrenholz, Wien
- 2) Vortrag von Dr. Georg Bayer, Landsberg am Lech, Präsident der DGOI, zum Thema: „Extraktion – Sofortimplantation – Sofortversorgung. Techniken, Chancen, Risiken und Grenzen einer innovativen, patientenorientierten Implantologie“
- 3) Diskussion.

Anschließend wird zu einem Imbiss eingeladen. Ein Dank gilt der Firma DENTSPLY Friadent für ihre Unterstützung. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. [D](#)

Nähere Informationen zur DGOI

www.dgoi.info

Anmeldung zur Tagung

Wiener Zentrum für Zahnästhetik
Herrn Dr. Harald Fahrenholz
Kohlmarkt 7/34
Tel.: 01 89059-47
Fax: 01 8905947-1
1010 Wien

„Die 2 Tage haben gezeigt: Teamarbeit zahlt sich aus“

15. Symposium des BDIZ EDI, 8. Internationaler Jahreskongress der DGOI und 8. European Meeting des ICOI waren ein großer Erfolg.

MÜNCHEN – Zum ersten Mal veranstalteten zwei implantologische Verbände einen gemeinsamen Kongress. Christian Berger, Präsident des BDIZ EDI, und Dr. Georg Bayer, Präsident der DGOI (**Abb. oben**), zogen eine überaus positive Bilanz. Der Kongress am 16. und 17. September im Münchener Hotel Sofitel Munich Bayerpost war mit insgesamt 600 Teilnehmern ausgebucht. „Wir blicken auf eine hervorragende Veranstaltung, die uns allen sehr viel Spaß gemacht hat“, so Dr. Georg Bayer am Samstagabend. Christian Berger ergänzt: „Die zwei Tage haben gezeigt: Teamarbeit zahlt sich aus.“ Mit dem Gemeinschaftskongress ist das Projekt, die Stärken zweier implantologischer Verbände zu bündeln, voll und ganz geglückt.

Die beiden wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Georg-H. Nentwig, Frankfurt am Main, und Prof. Dr. Dr. Joachim Zöller, Köln, hatten ein hochkarätiges Programm unter dem treffenden Leitthema „Implantologie im Team“ zusammengestellt. Die Mischung aus wissen-

ablauf der Zukunft bot Dr. Jan-Frederick Güth, München. ZTM Dr. Peter Finke, Erlangen, stellte das Masterguide Konzept vor, mit dem prothetische Komplikationen vermieden werden können.

Risiken minimieren

Was DVT-Systeme heute können und welche es auf dem Markt gibt, erläuterte Priv.-Doz. Dr. Jörg Neugebauer, Landsberg am Lech. Um die Risikominimierung eines implantologischen Misserfolgs bei Parodontitispatienten ging es bei Prof. Dr. Nicola Zitzmann, Basel. Tipps für ein besseres Komplikationsmanagement bei überwiesenen Patienten gab Priv.-Doz. Dr. Dr. Michael Stiller, Berlin. Dass man die endodontische Behandlung als Alternative zu einem Implantat in Betracht ziehen könne, war die Botschaft von Zahnarzt Holger Dennhardt, Landshut.

Weichgewebs- und Knochenmanagement

Prof. Dr. Giuseppe Cardaropoli, Italien, gab einen Überblick über die

Quo vadis, Zahnmedizin?

Hochkarätiges Wissenschaftsprogramm und praxisnahe Workshops lockten etwa 700 Teilnehmer zum Österreichischen Zahnärztekongress 2011 nach Villach. Von DDr. Arthur Frank.

VILLACH – „Fortbildung bei Freunden“. Unter diesem Motto, in Anlehnung an den bekannten Kärntner Urlaubsslogan, lud der Präsident der ÖGZMK Kärnten, DDr. Martin Zambelli, zum Österreichischen Zahnärztekongress in das Congress Center nach Villach. Nicht nur das goldene Herbstwetter, sondern auch das hochkarätige wissenschaftliche Vortragsprogramm lockte an die 700 Teilnehmer aus allen Bundesländern nach Kärnten.

Eine besondere Freude war es für den Veranstalter, das Event im Jubiläumsjahr des 150-jährigen Bestehens

der ÖGZMK Kärnten, DDr. Martin Zambelli, zum Österreichischen Zahnärztekongress in das Congress Center nach Villach. Nicht nur das goldene Herbstwetter, sondern auch das hochkarätige wissenschaftliche Vortragsprogramm lockte an die 700 Teilnehmer aus allen Bundesländern nach Kärnten.

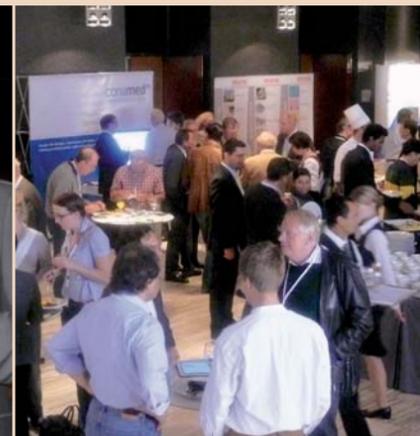
der ÖGZMK Kärnten, DDr. Martin Zambelli, zum Österreichischen Zahnärztekongress in das Congress Center nach Villach. Nicht nur das goldene Herbstwetter, sondern auch das hochkarätige wissenschaftliche Vortragsprogramm lockte an die 700 Teilnehmer aus allen Bundesländern nach Kärnten.

Prof. Dr. Gerwin Arnetzl, der die Verleihung gemeinsam mit DDr. Martin Zambelli und Herrn Markus Theis, Geschäftsführer von Straumann, vornahm, gingen die meisten Preise an junge, engagierte, wissenschaftlich tätige Kolleginnen und Kollegen.

Zukunft der Zahnmedizin

Als Eröffnungsvortrag für den Festvortrag konnte Herr Professor Mag. Dr. Markus Hengstschläger, Vorstand des Departments für Medizinische Genetik an der Medizinischen Universität Wien, gewonnen werden, der mit seinem Referat zur prädiktiven genetischen Diagnostik einen Ausblick auf die Zukunft der Zahnmedizin ermöglichte. Das Generalthema „Quo vadis, Zahnmedizin?“ manifestierte sich in zahlreichen Vorträgen zu „Zukunftsthemen“, wie der digitalen Zahnheilkunde, Fertigung von Zahnersatz mittels CAD/CAM oder der Navigation bei oralchirurgischen Eingriffen. Neben Sitzungen zu den Themenbereichen Kinderzahnheilkunde, Psychosomatik und ganzheitliche Zahnheilkunde war natürlich auch die Implantologie in mehreren Vortragsblöcken vertreten.

Die Veranstaltung fand bei den Vortragenden, Kongressbesuchern und Vertretern der Dentalindustrie großen Anklang, insbesondere die perfekte Organisation wurde mehrfach lobend erwähnt. [D](#)



schafflich fundierten Übersichtsvorträgen und das Beleuchten einzelner aktueller Fragestellungen ließen niemals Langeweile aufkommen. Am Freitag bot der Kongress mit den insgesamt fünfzehn Workshops der Industriepartner und dem Podium „Junge Implantologen“ weitere Foren für den praxisorientierten Wissensaustausch. Am Samstag gab es ein spezielles Programm für die zahnmedizinischen Assistenzberufe. Für eine zünftige Einstimmung auf das Oktoberfest ging es am Freitagabend in den Löwenbräukeller. Stilecht erschienen die meisten Teilnehmer in Dirndl und Lederhose.

Teamwork auf verschiedenen Ebenen

Die namhaften Referenten beleuchteten das Thema Teamwork von verschiedenen Seiten. Dr. Henry Salama, USA, stellte mehrere Fälle vor, bei denen eine kieferorthopädische Behandlung in das implantologische Konzept integriert wurde. Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas, Mainz, sensibilisierte für typische Risikofaktoren aus der Allgemeinmedizin. Das Team Zahnarzt-Zahn-techniker stand im Fokus mehrerer Vorträge. So berichtete Dr. Fred Bergmann, Viernheim, über den optimalen konventionellen Workflow. Den Ausblick auf den digitalen Arbeits-

aktuelle Studienlage bei der Sofortimplantation. Ein umfassendes Bild über die verschiedenen Augmentationstechniken wie -materialien und die jeweiligen Indikationen vermittelte Prof. Dr. Dr. Joachim Zöller. Wie man im atrophierten Knochen mithilfe kurzer Implantate die Patienten ohne Augmentationsverfahren versorgen kann, erläuterte Dr. Eduardo Anitua, Spanien. Neue Wege für das Weichgewebsmanagement waren das Thema verschiedener Vorträge. So stellte Dr. Stefan Reinhardt, Münster, mögliche Alternativen zum Bindegewebsstransplantat vor. Auch Dr. Marius Steigmann, Neckargmünd, sensibilisierte für ein Umdenken. Dr. Paul Weigl, Frankfurt am Main, zeigte die Risiken für Weichgewebsrezessionen auf.

aktuelle Studienlage bei der Sofortimplantation. Ein umfassendes Bild über die verschiedenen Augmentationstechniken wie -materialien und die jeweiligen Indikationen vermittelte Prof. Dr. Dr. Joachim Zöller. Wie man im atrophierten Knochen mithilfe kurzer Implantate die Patienten ohne Augmentationsverfahren versorgen kann, erläuterte Dr. Eduardo Anitua, Spanien. Neue Wege für das Weichgewebsmanagement waren das Thema verschiedener Vorträge. So stellte Dr. Stefan Reinhardt, Münster, mögliche Alternativen zum Bindegewebsstransplantat vor. Auch Dr. Marius Steigmann, Neckargmünd, sensibilisierte für ein Umdenken. Dr. Paul Weigl, Frankfurt am Main, zeigte die Risiken für Weichgewebsrezessionen auf.

Themenvielfalt

Laut Prof. Dr. Gerhard Riegl, Augsburg, setzen die Patienten die fachliche Kompetenz ihres Zahnarztes voraus. Um ein besonderes Profil zu entfalten, müsse das zahnärztliche Team den Patienten menschliche Geborgenheit vermitteln können. Juristisches Komplikationsmanagement war das Thema von Dr. Thomas Ratajczak, Sindelfingen. Er stellte die vier rechtlichen Fragestellungen vor, die bei der Aufklärung über mögliche Behandlungsalternativen zu beachten sind. [D](#)



Feierliche Verleihung des Austrian Dental Awards. V.l.n.r.: DDr. Martin Zambelli, Preisträger Florian Eder für den besten Vortrag, Univ.-Prof. Dr. Gerwin Arnetzl, Markus Theis, Geschäftsführer von Straumann.

der ÖGZMK – der Österreichischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde – zu organisieren.

Etwas 70 Fachvorträge, Workshops, ein Fortbildungsprogramm für die zahnärztlichen Assistentinnen, die Jahreshauptversammlungen verschiedener Fachgesellschaften, eine Posterpräsentation und natürlich eine Firmenausstellung aller namhaften Dentalhersteller bildeten ein dichtes und abwechslungsreiches Programm während der drei Kon-

Einen entspannten interkollegialen Erfahrungsaustausch garantierte der Cocktailempfang mit anschließendem Festbankett, der am Freitagabend in den Räumlichkeiten des Kongresszentrums stattfand. In diesem feierlichen Rahmen wurde auch der Austrian Dental Award verliehen. Eine Auszeichnung für die jeweils drei besten Vorträge und Poster, ausgelobt vom Dachverband der ÖGZMK und der Firma Straumann. Zur besonderen Freude von Univ.-

Der österreichische Zahnärztekongress wird im kommenden Jahr in Salzburg stattfinden. Es bietet sich aber vom 3. bis 6. Mai 2012 beim 12. Kärntner Seensymposium in Velden die nächste Gelegenheit für eine „Fortbildung bei Freunden“.